

# DAS THEMA

Auslandstürken halten zu Erdoğan. Aber für wie lange?

## Reißt Erdoğan's Lobbynetz endgültig?

Mit Kleinbussen und Wählertaxis: Erdoğan's AKP-Partei kämpft in Österreich um jede Stimme. Erstmals wurde auch in Graz gewählt. Wie Türkinnen und Türken in der Steiermark auf die Wahl blicken.

Von Daniela Breščaković

Erdoğan's Lobbynetz in Österreich ist groß. Die Auslandstürkinnen und -türken hierzulande zählen zu den großen Unterstützern des Präsidenten. Nun aber machen sich die ersten Risse bemerkbar. Ali Özbaş arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Sozialarbeiter in Graz. Dass seit dem Erdbeben auch hierzulande vieles anders ist, weiß der gebürtige Kurde: „Viele Menschen, die hier leben, haben ihre Familien, ihr Hab und Gut verloren oder sie müssen Familienmitglieder, die kein Dach mehr über dem Kopf haben, finanziell unterstützen. Das ist

frustrierend, macht wütend und führt zur Kritik am Regime.“ Laut Statistik Austria leben über 117.000 Menschen mit türkischer Staatsbürgerschaft in Österreich.

Die Landesstatistik zählt 8506 Auslandstürken, über 5000 davon in Graz (Stand: 1. Jänner 2023). Etwa 60 Prozent sind wahlberechtigt. Erstmals konnte neben den Konsulaten in Wien, Salzburg und Bregenz auch in Graz, Linz und Innsbruck ge-



Ali Özbaş,  
Sozialarbeiter  
aus Graz

wählt werden, darunter im Grazer Congress. „Erdoğan weiß, wie er Türkinnen und Türken im Ausland erreicht“, sagt Bilgin Ayata, Professorin an der Uni Graz. Durch Themen wie Islamophobie oder Rassismus schaffe es Erdoğan's rechtspopulistische AKP-Partei, viele Menschen zu mobilisieren. „Wahlpropaganda ist nach wie vor ein zentrales Thema in Europa.“

Insbesondere in Österreich: Kleinbusse und Wählertaxis, finanziert durch die AKP, bringen Erdoğan-Wähler etwa aus Graz und anderen Gebieten zu den Wahlen. Das geht aus Recherchen von „Falter“ und ORF hervor. Noch ist unklar, ob das

Wahlergebnis zugunsten Erdoğan's ausfallen wird. Erstmals könnten auch Stimmen aus Graz ausgewertet werden. Das sei insofern interessant, wie Ayata erklärt, weil

viele der steirischen Türken Angehörige von Minderheiten sind, wie Kurden oder Aleviten. Das allein sei aber kein Grund, ein „Erdoğan-Feind“ zu sein, sagt Kerem Öktem, langjähriger Türkei-Experte der Karl-Franzens-Universität. „Viele Kurden kom-



Bilgin Ayata,  
lehrt an der Uni  
Graz UNI GRAZ

### NACHRICHTEN

#### GRAZ

##### Küche brannte

Von der Feuerwehr aus ihrer brennenden Wohnung gerettet werden musste gestern früh eine 50-Jährige in der Ankerstraße. Ein Backautomat hatte Feuer gefangen.

#### MIESENBACH

##### Kalb wartete an der Haltestelle

Ein Kalb ging gestern Vormittag in Miesenbach auf Wanderschaft, nachdem es dem Landwirt entkommen war, der es auf die Weide treiben wollte. Er fand den Jungstier wenig später mithilfe der Feuerwehr – das Tier wartete an einer Bushaltestelle.

FF MIESENBACH

